

Niemand will leugnen, daß eine wirtschaftliche Hebung der unteren Beamten, Angestellten und Arbeiter von Staat und Gemeinde wünschenswert und notwendig ist. Das kann nur geschehen dadurch, daß in den Etats die entsprechenden Summen eingeplant werden. Das Bährlein „Die Mädlchen“ läßt aber schlaunweise diesen Gesichtspunkt zurücktreten. Die angeblich verkehrte Wirtschaftspolitik des Reiches, die Schulzpolitik, die Steuerpolitik, die Militärpolitik müssen herhalten, um in den Beamten und Staatsarbeiter das Gefühl der Verbitterung und Abneigung lebendig zu machen. Man fragt sich, was haben diese Dinge grundräftig mit der Beamtenpolitik zu tun? Es ist selbverständlich, daß eine Anpassung der Beamtengehälter an die jeweiligen Bedürfnisse zu erfolgen hat. Diese werden in erster Linie für die Bemessung des Gehaltes maßgebend sein. Dabei sind natürlich auch die öffentlichen Abgaben, die Lebensmittelpreise mit in Rechnung zu stellen. Die Sozialdemokratie sucht aber mit den Vorlesungen über Wirtschaftspolitik noch politische Zwecke zu verbinden. Daß die Schulzpolitik, die Militärpolitik zwar Opfer verlangt, sie aber ein Erstarren des deutschen Wirtschaftslebens mit sich brachte, und eine gesunde Volkswirtschaft die Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Aufstieg auch des Beamten und Staats-













